

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 7. April 1865.

1. Dem Jakob Blasche, Maschinen-Fabricanten in Wien, Margarethen, Rampersdorfgasse Nr. 16, auf eine Verbesserung der Zündhölzel-Maschine, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Moriz Greiner, Hof-Kalligraphen in Wien, Stephansplatz Nr. 4, auf eine Verbesserung seiner priv. gewesenen Erfindung eigenthümlicher Schreibhefte für den Schreibunterricht, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. April 1865.

3. Dem J. William Elliot Carrett, Ingenieur zu Leeds in England (Bevollmächtigter Ed. Schmidt, Civil-Ingenieur in Wien, Schottenbafe Nr. 3), auf die Erfindung von Maschinen zur Gewinnung von Kohle, Erzen, Steinen u. s. w. in Bergwerken, für die Dauer eines Jahres.

Am 13. April 1865.

4. Dem Emanuel Biach und Comp., Großhändler in Wien, Wieden, Klagbaumgasse Nr. 3, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Hufschmiere, für die Dauer eines Jahres.

Am 15. April 1865.

5. Dem J. Mayr und A. Fessler, Nürnbergerwaarenhändler in Wien, Kärnthnerstraße Nr. 37, auf eine Verbesserung an den sich selbst einfärbenden Stampiglien, für die Dauer eines Jahres.

Am 16. April 1865.

6. Dem Louis Pierre Mongrue, Chemiker aus Paris, derzeit in London (Bevollmächtigter Friedrich Nödlger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines verbesserten Apparates zum Imprägniren der Luft mit geeigneten brennbaren Flüssigkeiten, welche statt des gewöhnlichen Leuchtgases zur Beleuchtung verwendbar sei, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Joseph Eduard Wittler, Knopffabrikanten in Paris (Bevollmächtigter Friedr. Nödlger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eigenthümlicher Knöpfe aus Glasmasse, Erdspeck u. s. w. mit biegsamen Dehnen von Garn oder Stoff, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiens-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegiens-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, 3 und 5, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Franz Chrapkiewicz, Schlosser in Wien, Mariahilf, Schmalzhofgasse Nr. 26, hat die ihm ertheilten Privilegien: dd. 29. März 1864 auf die Erfindung von eigenthümlich konstruirten Plombirzangen, und dd. 19. Juli 1864 auf eine Verbesserung an den gußeisernen Kanalgittern und den Deckeln der Kanal-

raumschachte laut der Cessionsurkunde dd. Wien den 2. Jänner 1865 an dessen Ehegattin Leopoldine Chrapkiewicz, geborne Wacha, vollständig übertragen. Die Uebertragung ist im Privilegien-Register vorschriftsmäßig einregistriert.

Wien am 19. März 1865.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 8. April 1865.

1. Das dem Joseph Djer auf eine Verbesserung der sogenannten Kremsler Quarz-Mühlsteine, unterm 24. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 12. April 1865.

2. Das dem Karl Albert Wahrhofer auf die Erfindung eines Regulators des electrischen Stromes für Relais electrische Uhren u. s. w. unterm 11. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 13. April 1865.

3. Das dem Franz Chrapkiewicz auf die Erfindung von eigenthümlich konstruirten Plombirzangen, unterm 29. März 1864 ertheilte, seither an dessen Gattin Leopoldine Chrapkiewicz übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 14. April 1865.

4. Das dem Karl Lichtl auf die Erfindung eines Knochenverholungsosens, unterm 30. März 1857 ertheilte, seither in das Eigenthum seiner Gattin Josephine Lichtl übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

5. Das dem Julius Peshell und Heinrich Frey auf eine Verbesserung an den Hufeisen, unterm 19. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Johann Berninger auf die Erfindung Glasfahle aus Filz und Seide zu verfertigen, unterm 4. April 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

7. Das dem Eduard Kuger auf eine Verbesserung seiner privilegirt gewesenen Runkelrüben-Säemaschine, unterm 4. Mai 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

8. Das dem Nicolaus Teleschess auf Verbesserungen an Maschinen zum Ausschlagen und Zerschneiden der Metalle, unterm 26. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Mathias Blumauer und Heinrich Stenigla auf die Erfindung einer Pomade, genannt: „Traubenmostpomade“, unterm 4. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Georg Kastner auf eine Verbesserung der Pferdelederhülsen und andern Bürsten, unterm 8. April 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 15. April 1865.

11. Das dem Joseph Kramer auf die Erfindung einer Gefirnis-Hobelmaschine für Steine, unterm 27. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

12. Das dem Francis Bernard de Keravenan auf die Erfindung eines eigenthümlichen Lampensystems, unterm 26. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(218-1)

Nr. 3033.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung die gegenwärtige Meßnerei in St. Veit ob Laibach in ein förmliches Schulhaus umzustalten kommt, und daß sich laut des bezüglichen Bauoperates die Kosten nachstehend vertheilen:

Table with 2 columns: Item description and Amount in fl. and kr. Items include Maurerarbeit, Maurermaterial, Steinmeharbeit, Zimmermannsarbeit, Zimmermannsmat., Tischlerarbeit, Schlosserarbeit, Schmiedarbeit, Spenglerarbeit, Hafnerarbeit, Anstreicherarbeit, Glaserarbeit.

zusammen auf 4393 fl. 42 kr.

E. M., oder 4613 fl. 38 kr. öst. W., welche Summe sich jedoch durch Einstellung der gegenwärtigen Preise in das bereits am 20. April 1854 ausgearbeitete Bauoperat vermehren dürfte.

Zur Hintangabe dieser Adaptirungsbauten wird die Lizitation hieramts

am 29. Juli l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, stattfinden, und werden Unternehmungslustige dazu mit dem Beifügen eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen nebst Plan, Vorausmaß und summarischen Kostenschlag zur Einsicht ausliegen und daß vor dem Anbote die 10% Kaution im Baaren oder in dazu geeigneten Creditspapieren zu erlegen sein wird.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 26. Juni 1865.

(1267-2)

Nr. 1153.

Erektive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Erektionsfache des Franz Sidar von Oberverch Hs. Nr. 10, gegen Maria Dunik, geborne Jenoch, wegen, aus dem Verleiche vom 10. April 1860, Z. 1300, schuldiger 146 fl. c. s. c. die bewilligte erektive Feilbietung der der Maria Dunik zustehenden Heiratsgutforderung pr. 200 fl. E. M. aus dem auf der, dem Franz Dunik gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gschies sub Freisab. Nr. 58 vorkommenden Realität intabulirten Ehevertrage vom 24. Jänner 1857 und der Quittung vom 9. Mai 1857 die Laasungen auf den

21. Juli, und

3. August 1865,

jedeßmal um 10 Uhr Vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet wurde, daß obige Forderung erst bei der zweiten Feilbietungstagung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. April 1865.

(1270-2)

Nr. 733.

Erektive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Seitner von Sava, gegen Johann Koschwert von Abling wegen schuldiger 299 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb.-Nr. 534 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Abling Conec. Nr. 54 im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 820 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erektive Feilbietungstagungen auf den

28. August,

25. September und

23. Oktober 1865,

jedeßmal Vormittags um 9 Uhr, in der Bezirksamtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 10. Mai 1865.

(1272-2)

Nr. 1632.

Uebertragung

3. erektiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß die in der Erektionsfache des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß gegen Franz Banic von Provoschlibrod mit dem gerichtlichen Bescheide vom 5. Februar l. J., Z. 527, auf den 18. l. W. angeordnete dritte erektive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Urb. sub Urb.-Nr. 83 vorkommenden, gerichtl. auf 1309 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör auf den

21. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts übertragen wird. Wozu die Kaufustigen eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 14. April 1865.

(1273-2)

Nr. 2013.

Erektive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Brudar von Urb. gegen Matias Pouch von Manina wegen, aus dem Verleiche vdo. 12. Juli 1864, Z. 2412, schuldiger 78 fl. 75 kr. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb.-Nr. 3368 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2227 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

28. Juli,

28. August und

28. September 1865,

jedeßmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 12. Mai 1865.